

Zum Abschied vom BSO Gedichte von Hebel vertont

Für das Big Sound Orchestra (BSO) hat David Grottschreiber Gedichte von Hebel für Jazzorchester arrangiert. Das Publikum war begeistert. Es war das letzte Konzert des langjährigen Dirigenten.

■ Von Gudrun Gehr

SCHOPFHEIM Ein außergewöhnliches Konzert präsentierte das Big Sound Orchestra (BSO) unter Leitung von Dirigent, Komponist und Arrangeur David Grottschreiber. Es war die dritte Aufführung des Wochenendes der Formation. Keineswegs waren die 20 Musiker von den vorhergehenden beiden Konzerten in Rheinfelden und in Lörrach erschöpft, vielmehr zeigten sie in der Stadthalle ein zweistündiges, brillantes Programm. Ausgangspunkt des Konzertes waren die vertonten Gedichte des Dichters Johann Peter Hebel, der einige Jahre seiner Kindheit im Wiesental verbrachte.

Der aus Norddeutschland stammende und in der Schweiz tätige Grottschreiber wurde durch sein Orchester in seiner Idee unterstützt, eine Vertonung von Hebels Gedichte mit einer Fassung für Jazzorchester zu schaffen. Das Orchester hatte er 15 Jahre lang dirigiert. Es förderte seine Idee, die Arbeit zur jazzigen Vertonung von Hebels Lyrik aufzunehmen.

Grottschreiber verriet, dass die Band über ein Jahr lang geprobt hat, die Arbeit aber erst vor einem Monat fertig gestellt wurde. Das musikalische Projekt erhielt den Namen „Verstöndter mi?“ – die letzte Frage in Hebels Gedicht „Das Gespenst an der Kanderer Straße“. Wie üblich hatte das Orchester für sein Projekt einen nam-



Heidi Zöllner erläutert die Gedichte von Johann Peter Hebel.

haften Musiker eingeladen, dieses Mal den virtuoson Gast-Violinisten Adam Taubitz, der dem musikalischen Vortrag des Orchesters noch das i-Tüpfelchen aufsetzte. Die Band präsentierte eine hinreißende, groovende Vertonung mit typischem Bigband-Jazz. Die Musiker hätten sämtliche Instrumente mitgebracht, die sie in ihrem Keller auffinden konnten, erzählte Grottschreiber.

Eingesetzt hatten die Musiker Blasinstrumente von der Klarinette bis zum Te-

norsaxophon. Sängerin Isa Morgenstern intonierte die alemannischen Gedichte in ihrem reinen, innigen Sopran, Gänsehaut fürs Publikum war inklusiv. Hebels Klassiker „Die Vergänglichkeit“ wurde instrumental präsentiert und erwies sich als Paradestück in einem von musikalischen Höhepunkten ohnehin reichen Konzert. Mit Standing Ovationen bedankte sich das Publikum.

Für nicht alemannisch sprechende Gäste wurde eine Broschüre verteilt.

Unter anderem befanden sich darin Hebels Gedichte „Freude in Ehren“, „Das Spinnlein“ oder auch „Der Abendstern“ mit hochdeutscher Übersetzung. Heidi Zöllner als Dialektautorin und Inhaberin der Hebel-Gedenkplakette der Gemeinde Hausen Fachfrau fürs Alemannische, reflektierte die Gedichte Hebels im Zusammenhang mit seinem Lebenslauf und seiner Lyrik. Beispielsweise arbeitete der junge Hebel im Eisenwerk Hausen. Er dichtete – hochaktuell bis dato – in seinem Werk „Im Schmelzofen“ von seiner Furcht, dass aus Eisen Waffen geschmiedet werden: „Uf Völker-Fried' und Einigkeit, von nun a bis in Ewigkeit!“

Das Publikum war hellauf begeistert. Alt-Bürgermeister Martin Bühler aus Hausen im Wiesental, selbst langjähriger Hebel-Experte, zeigte sich überrascht von der ungewöhnlichen Darbietung des Orchesters. Er sagte: „Es gab bereits früher zahlreiche Vertonungen von Hebels Gedichten. Aber nie welche, die von einer Bigband als Jazz vertont wurden. Ich bin wahrhaft begeistert.“ Und Expertin Heidi Zöllner meinte schmunzelnd: „Wäre Hebel hier gewesen, hätte es ihm in seiner Weltoffenheit sicherlich gut gefallen.“

Der Komponist David Grottschreiber ist Dozent an der Musikhochschule Luzern und Gründer des Lucerne Jazz Orchestra. Zum Schluss des Konzerts gab es noch eine traurige Mitteilung: Er teilte mit, dass er nunmehr das letzte BSO-Konzert dirigiert habe. Nach 15 Jahren sei es nicht möglich, die Arbeit noch zu „toppen“ – er werde den Dirigentenstab niederlegen. Ein Sprecher der Band bedankte sich bewegt im Namen aller Bandmitglieder für die langjährige Zusammenarbeit. Zum Schluss gab es noch von jedem Musiker eine rote Rose zum Abschied.